

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 74 (1923)
Heft: 12

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

alle Referate in Broschürenform herauszugeben. Immerhin können für die einzeln gedruckten Vorträge auch Separata bestellt werden.

9. Mit den Vertretern des Waldwirtschafts-Verbandes und Herrn Dr. Flury werden verschiedene unsere beiden Organisationen gemeinsam berührende Fragen betreffend den forstlichen Pressedienst, Volksaufklärung und Finanzierung der zweiten Ausgabe der „Forstlichen Verhältnisse der Schweiz“ besprochen. Definitive Beschlüsse können aber noch nicht gefaßt werden.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Luzern. Zum Oberförster des Kreises Entlebuch wurde vom Regierungsrat gewählt Herr J. J.enegger. Herr Oberförster Spieler, bisher im Kreis Entlebuch, übernimmt den Kreis Luzern.

Bücheranzeigen.

Dr. Ernst Furrer: **Kleine Pflanzengeographie der Schweiz.** Mit 76 Bildern. VIII und 331 Seiten, 8°. Verlag Beer & Cie., Zürich. Preis Fr. 8. (Schluß.)

Sehr wertvolle Übersichten und auch manche neue Gesichtspunkte findet der Forstmann dann vor allem in den Hauptabschnitten von den Formen und von den Wandlungen der Vegetation. Hier sind die verschiedenen Waldformen ausführlich und geradezu mit Vorliebe behandelt. Allerdings ist die Schilderung noch nicht immer ganz ausgeglichen. Wir finden zwar eine Betrachtung des Birken- und Grauerlenwaldes, vermissen aber ausführliche Würdigung der Weißtanne. Im Zeichen des Femelschlagbetriebes und des Mißwaldes sind Forstleute etwas skeptisch gegen die Beschreibungen reiner Waldungen mit ihren Artenlisten. Beim Lärchenwald dürfen die Abhandlungen Dr. Fankhausers nicht unerwähnt bleiben, beim Arvenwald wäre etwa noch das Buch Nevoles über die Zirbe zu zitieren. Wir dürfen hierauf um so eher aufmerksam machen, da Furrer sonst gerade die forstliche Literatur in erfreulichem Maße berücksichtigt. Sehr anregend und klar behandelt er die Frage der Begleitpflanzen. Der finnische Forstmann Cajander und seine Schüler unterschieden bekanntlich „Waldtypen“, und zwar nach aufsteigender Bonität: den Calluna-Haupttypus und den Myrtillus- und Dralis-Haupttypus mit je weitem Subtypen. Die in erster Linie forstlichen Begriffe wurden gebildet, „um eine möglichst exakte Grundlage für die Bonitierung der Waldstandorte zu forsttatarischen und waldbaulichen Zwecken zu gewinnen“. Es handelt sich also um Hilfsmittel, nicht um Festlegung allgemein gültiger Gesetze. Für die Schweiz wären ja wohl auch noch andere Untertypen aufzustellen, etwa solche mit Circaea oder mit Mercurialis. Cajanders optimaler Typ ist der Subtypus mit Asperula und Impatiens des Haupttypus Dralis, also ein Bestand mit viel Sauerflee, Waldmeister und Springkraut. Da stellt sich nun die weitere Frage, ob zu einem bestimmten Waldtypus oder zu einer bestimmten Holzart auch eine bestimmte stetige und treue Begleitvegetation gehöre. Hier